

Schorndorf.
Aus der Gantmasse des Christian Friedrich Döbel, gewesenen Kupfmachers hier, kommt der in No. 85 ds. Blts. näher beschriebene Weinberg Parz.-Nummer 4,633 am

Mittwoch den 27. Nov. d. J. Nachmittags 2 Uhr wiederholt auf dem Rathhause hier im Ausschreibungs-Büreau zum Verkauf.

Den 6. Novbr. 1867.

Rathschreiberei.
Frasch.

Schorndorf.
Von Seiten der Stadtspflege werden am 25. November 1867 eine große Zahl städtischer Grundstücke, bei welchen der Pacht auf Martini d. J. abgeläufen ist, wiederum auf weitere 6 Jahre verpachtet; bestehend aus 2 Ballweiden hinter Georg Weidner, Bauers Haus, mehrere Reimsuferplätze, wovon 4 Stück bei der mittleren Reimsbrücke, welche noch nie auf längere Zeit verpachtet gewesen, einige Schorländer, 4 gewesene Allmandstücke im Todengraben, Allmandstücke L. und II. Classe, ca. 1/2 Morgen Acker (sog. Lehmgrubenacker) und 1 Baumgut im Pfaffenbrunn; wozu die Pachtlichhaber Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus eingeladen werden.

Stadtspflege.

Höflinswirth.
Die Gemeindepflege hat gegen zweifache Versicherung 600 fl. sogleich auszuliefern.

Privat-Anzeigen.
D.-G. Seibold.

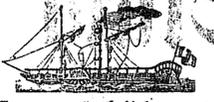
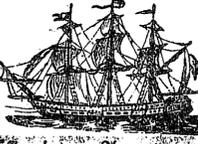
Schorndorf.
Flachsberg.
Circa 300 Centner schönes Flachsberg sucht zu kaufen
Carl Veil.

Schorndorf.
Neue holländische Häringe

empfehlen
Christian Weitbrecht.

Schorndorf.
Hirschengeist, Heidelbeergeist in besser seiner Waare, schon gedörrte neue Zwetschgen, acht chinesischer Thee ist billig zu haben bei
Christian Weitbrecht.

Schorndorf.
Auswanderer
und Reisende nach Amerika
finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichstbekanntesten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden
bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten
Sternwirth **Schaal.**

Schorndorf.
Bei Unterzeichnetem ist guter neuer Wein, sowie auch alle Sorten gute und frische Würste zu haben.
Mezger Lauppe
beim obern Thor.




Schorndorf.
Von heute an schenke ich wieder aus: Wein, Most- und Branntwein zu billigem Preise.
Fritz Krenz Bäder.



Schorndorf.
Bei Heinrich Frig in der Vorstadt ist neuer Wein zu haben die Maas 16 fr.



Schorndorf.
Es sind sehr schöne Zwiebel zu haben bei
Ziegler, Rothgerber.

Schorndorf.
Aus der Kasse der Kleinkinderschule habe ich gegen Pfandschein 120 fl. sogleich auszuliefern.
Christian Weitbrecht.



Bentelsbach.
Ich erlaube mir hiemit mein Lager von
Erdöl-Lampen in 7 Sorten in Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerkten, daß ich die Preise neuerdings ermäßigt habe.
Auch Erdöl billigst.
Joh. Buhl.

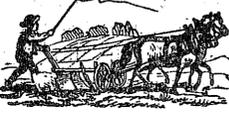
Höflinswirth.
Für ein starkes kräftiges zu jedem Geschäft taugliches Mädchen von zwölf Jahren sucht die Gemeinde ein Pfägen unentgeltlich auf ein Jahr oder länger. Näheres zu erfragen beim Ortsvorsteher.

Stollwercksche Brust-Pommes
in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in empfehlende Erinnerung:
Man findet selbe in Original-Paleten a 14 fr. in **Schorndorf bei Johs. Veil, in Geradsetten bei Carl Palmer, in Winterbach bei J. F. Blunzig.**

Stuttgart.
Schweineschmalz, feinste Speisewaare, ist soeben eingetroffen und erlasse solches unter Garantie der Vorzüglichkeit bei 25—100 fl. à 23 1/2 fr. bei Originalsaß von 2—3 Ctr à 22 1/2 fr. frei ab hier.
Rindschmalz feinste Qualität von 25—100 fl. zum Butterpreis.
Aug. Ziegler, Schmalzhandlung, Schulstraße 8.

Taubheit ist heilbar.
Länger als 30 Jahre litt ich an zunehmender Taubheit, und consultirte während dieser Zeit zur Abhilfe dieses Leidens die berühmtesten Aerzte vergeblich. Endlich erlangte ich, durch ein Verfahren, welches ich einem alten viel und weitgereisten Seekapitän verdanke, mein volles Gehör wieder, und habe jetzt, nachdem ich vielen Leidenden dieses Verfahren mitgetheilt, die große Genugthuung unzählige Dankeschreiben von Solchen zu empfangen, denen es ebenfalls Hülfe gebracht hat.
Demzufolge bin ich auch ferner bereit, jedem Leidenden dieses so vorzügliche Heilverfahren gegen frankirte Einsendung von 4 fl. mitzutheilen.
Louis Selsner in Berlin
Neue Schönbauer Str. 12, 1 Trp.

Schorndorf.
Liegenschafts-Verkauf.
Ludwig Kraß, Fuhrmann, bietet hiemit nun seine sämmtliche Liegenschaft zum Verkauf aus, zum Verkaufs-Termin wird der 25. November, Montag Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause bestimmt, bemerkt wird, daß unter Umständen auch auf Ziesler gekauft werden kann, wie solches in den Verkaufs-Bedingungen näher beschrieben werden wird.



Es kommen zum Verkauf:
Acker:
2 Morgen 15,4 Ruthen unter dem Galgenberg neben Christian Ellwanger und Joh. Eisenbraun; bei diesem Acker wird bemerkt, daß sich derselbe nach seiner Lage leicht in 4 Theile vertheilen läßt. Ferner:
1 1/2 Morgen 18,3 Ruthen in der oberen Straße neben Kaiser Honacker, mit Dinkel angeblümt.
1/8 Morgen 23,1 Ruthen an der oberen Straße neben Math. Rieß und dem Wassergraben, mit Dinkel angeblümt.

Jellg hinter der Burg:
1/8 Morgen 5,7 Ruthen in den Fuchsäckern neben dem Weg und Gottwid, Mezger.
1/8 Morgen 24,5 Ruthen im Frankendobel neben Fried. Grieb und Andreas Mamber.
1/8 Morgen 9,2 Ruthen in den Fuchsäckern neben Ludwig Heint. Omähle, mit hohem Klee eingesät.

Ferner:
2 1/8 Morgen 0,5 Ruthen in den Fuchsäckern neben Jakob Trogler und Werkmeister Schemp in Canstatt.
1/8 Morgen 37,8 Ruthen im Schenk-Urban neben dem Spital und Joh. Hild, Küfer.
1 Morgen 13,2 Ruthen im Scheudobel neben Mich. Moriz Bauer und Joh. Riker, Weingärtner.
1/8 Morgen 25,2 Ruthen im Helgberg neben Adam Schlotterbeck, Bauer und Joh. Jakob Frey von Schornbach.
1/8 Morgen 14,8 Ruthen Wiesenland gegen Schornbach neben den Anstößern und Christ. Krauß, Armenkastenpfleger.

Wiesen:
1/8 Morgen 1,5 Ruthen auf der Erten neben Saisensieder Schmid und dem Cameralamt.
1/8 Morgen 2,8 Ruthen auf der Er-

ten neben Phil. Adam Schanbacher und Gottlieb Frank, Bäcker.
1 1/8 Morgen 15,0 Ruthen im Ramsbach neben Michael Degele und dem Pfaffenbrunnweg, mit Obstbäumen ausgestattet.
Liebhhaber hiezu können auch vor dem Ausschreibungs-Büreau in Kaufs-Unterhandlung treten mit dem dazu Bevollmächtigten
C. G. Veil, Rothgerber.

Verschiedenes.

Wien, 14. Nov. Die heutige „Presse“ will wissen, daß England den schwebenden Verhandlungen der Mächte mit der Pforte nicht mehr ganz passiv gegenüberstehe, und bei der Pforte, wenn auch nicht die Abtretung von Kaudia, so doch eine Grenzberichtigung zu Gunsten Griechenlands befürworte, um letzterem größere Lebensfähigkeit zu geben.—Die heutige „Debatte“ schreibt: Wader in London noch in Petersburg werde gegen die Wahl Rom's zum Ort der Konferenz Einwendung erhoben werden.

Paris, 15. Nov. Spanien sucht mit Zuringlichkeit eine hervorragende Einmischung in die römische Frage und plaidirt die Wahl von Rom als Kongressort. Es beruft sich dabei darauf, daß ihm eine Theilnahme an der Okkupation von Rom durch Frankreich bedingungsweise in Aussicht gestellt gewesen sei. Der Gedanke eines rein katholischen Kongresses ist definitiv in Folge der Erklärungen Italiens aufgegeben. Das gute Einvernehmen Frankreichs mit Italien ist hergestellt. Letzteres ist mit der Wahl von Paris als Kongressort einverstanden.—Es ist eine russische Note wegen der orientalischen Frage vor wenigen Tagen dem Marquis Moustier mitgetheilt, in welcher Frankreich aufgefordert wird zu gemeinsamen Schritten gegen die Türkei, da Rußland seine Pflichten gegen die christliche Bevölkerung der Türkei nicht außer Acht lassen dürfe.—Es wird behauptet, der Marschall Bazaine sei zum Chef der Militärkommando's von Nancy ernannt worden.

Italien. „Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen,“ mit diesen Worten, welche Christus an Pilatus richtete, zusammengehalten, erscheint das furchtbare Blutbad, das um der Herrschaft des Papstthums willen bei Mentana angerichtet wurde, als Beweis, daß das päpstliche Regiment eher eine Satrapie des Teufels, als eine Statthalterschaft Christi ist. Um so

mehr wenn man bedenkt, daß um dieser Herrschaft willen leicht noch mehr Blut vergossen werden dürfte, als in dem fünfständigen Kampfe der 12000 Milizen gegen die 2617 Freischärler Garibaldi's.

Wohl ist Italien durch Frankreichs Drohung, anders Rom nicht räumen zu wollen, gezwungen worden, dem Konferenzvorschlag zuzustimmen, aber es rüstet sich, um seinem Votum auf derselben Nachdruck zu geben und einen etwaigen Angriff Frankreichs aufzunehmen zu können. Es werden nämlich nicht nur die Forts von Neapel und die Hafenbatterien in Verteidigungszustand gesetzt, sondern auch bei Pisa ein großes Lager für 8 Divisionen und eine zahlreiche Feldartillerie angelegt, um Florenz wider einen französischen Angriff von der See her zu decken. Andererseits häuft Napoleon eine Masse Kriegsmaterial in Rom an. Die öffentliche Meinung sucht die italienische Regierung dadurch zu versöhnen, daß sie für die Hinterbliebenen der bei Mentana gefallenen Garibaldiner 50,000 Lire angewiesen hat.—Garibaldi wurde vom Fort Varginano unter sicherer Bedeckung auf die im Golf von Spezia gelegene Insel Polucaria gebracht.

Rom, 13. Novbr. Der Papst empfing heute die französischen Offiziere, die vom General Failly vorgestellt wurden. Derselbe bezeichnete es als ein Glück für die Armee, daß sie berufen gewesen sei, die Sache des Papstes zu verteidigen. Der Papst drückte in seiner Antwort seine Befriedigung, die gerade jetzt in Gegenwart der Gefahren, welche den päpstlichen Stuhl umgaben, größer denn je sei, darüber aus, sich von der französischen Armee umgeben zu sehen; er dankt der Armee, der Regierung Frankreichs und seinem Oberhaupt, daß er sie gesandt habe. Er sagt, Italien sogar sei ihnen Dank schuldig, da es durch sie von den Anarchisten befreit worden sei, welche die Fahne des Raubs und der Verwüstung erhoben hätten; er beklagt, daß die italienische Regierung sich dieser ungeordneten Massen als Vorwand für ihre Eroberungsgelüste bedient habe. Er lobt die Tapferkeit u. die Treue der kleinen päpstlichen Armee, welche das Stück Erde vertheidigt habe, das dem Papste zur freien Ausübung seiner geistlichen Autorität geblieben sei. Die Hilfe Frankreichs, sagt er, sei gerade zur rechten Zeit gekommen, um diese schöne Vertheidigung zu krönen. Er spricht von den Kundgebungen der Katholiken Frankreichs und der ganzen Welt zu Gunsten des Papstes. Er segnet Frankreich, dessen Armee, dessen Regierung und dessen Oberhaupt mit seiner Familie. (N.-Z.)

(Selbstmorde.) In Wiblingen hat sich ein Rottenmeister des dort liegenden Jägerbataillons, der sich bei Tauberbischofsheim die

silberne Medaille verdient hätte, erschossen, weil er nicht in das Jägercorps aufgenommen wurde, wodurch ihm manche Hoffnung abgeschritten ward. In Feuerbach hat sich ein wohlhabender angesehener Mann mittelst eines Rasirmessers den Hals abgeschnitten und in Böhning machte Samstag früh eine schon ziemlich bejahrte Frau aus bis jetzt unbekanntem Gründen mittelst Ertränkens ihrem Leben ein Ende.

Der graue Peter.

Eine Erzählung aus dem bairischen Gebirge von Heinrich Noe. (Schluß.)

Nur den Geistlichen, der ihn besuchte, fragte er jedes mal, ob das Todtschischen oder das Hinabwerfen eine größere Sünde sei. Auf begünstigende Zureden verlangte er, sie sollten ihn vor Gericht führen. Bei Nacht schlief er er selten, sondern pflegte unruhig in seiner Zelle auf- und abzurennen und nach den Sternen zu sehen.

Als der erste Winterschnee über Berg und Thal lag, wurde er kränker, und eines Tages überraschte er den Wärtler mit der Nachricht:

„Jetzt ist's g'wonnen, bis jetzt hat er mir immer abg'wunnen, aber heut Nacht ist er komm'n und hat g'sagt, ich sollt jetzt zu ihm geh'n, er thät mir nichts mehr.“

„Der graue Peter.“

Nach einer Woche starb Bartl der Jäger. Vor seinem Ende hat er den Direktor kommen lassen und ihm gesagt:

„Herr Vater, ich hab den grauen Peter über die Gressenwand hinuntergeworfen und die Kessel zur Wittwe gemacht. Mein Vater hat mir's vorausgesagt, was es mit mir für ein End nehmen wird. Bieleicht aber nimmt mich der liebe Herrgott in Gnaden auf — es ist mir elend gegangen auf dieser Welt!“

* * *

An einem trübem Decembertage hielten die Glocken über den See und die Berge. Der See rächte vor Kälte; die Bauern in der Kirche hauchten sich in die Hände. Ein schwarzbewogener Katastroph stand vor dem Altar und Lichter brannten. Man las die Seelenmesse für den Jäger Bartl, der im Irrenhause gestorben war.

Unter vielen gleichgiltigen Gesichtern befand sich eines, welches eine gewisse innere Heiterkeit nicht zu verbergen vermochte. Es war das des Försters. Nach beendigtem Gottesdienst ging er in die Sakristei und überreichte dem Pfarrer zwei Fehngulden-Noten.

„Es ist für die armen Seelen!“ sagte er hinzu.

Der Pfarrer nahm das Geld mit verbindlichem Lächeln an. Nachmittags trafen sie sich in der Honoratiorenstube beim Wirth und der Förster sagte:

„Je kälter es wird, desto schlechter heizt der Kerl ein! Wie wär's, Herr Pfarrer, wenn wir heute einmal meinen Kuchelberger Special-Wein (eine bessere oder Auslese-Weinsorte) ansetzen würden? Der hält den Menschen warm!“

Der Pfarrer sagte nicht nein und bald waren die Flaschen auf dem Tisch, und der Förster spielte heute, gegen seine Gewohnheit, so zerstreut, daß er mehr als sechs Gulden an seinen Partner verlor. Dieser wurde darüber ausgelassen heiter. Beim Fortgehen konnte er sich nicht enthalten, dem Förster auf die Achsel zu klopfen und ihm mit zugeschnittenen Augen zuzuschnitten:

„Der Bartl ist halt doch gut aufgehoben g'wesen. Jetzt ist ihm wohl und uns ist besser!“

Der Förster antwortete nichts mehr, sondern blieb noch über eine Stunde allein zwischen den Gläsern sitzen.

In der Bauernstube war es indessen anders zugegangen.

„Es weiß halt eigentlich allerweil noch Keiner, wie's mit dem Peter gangen ist, daß 'n an der Wand g'fund'n hab'n,“ sagte ein Bursch.

„I sag halt, nix g'wiss'n o'was mer net,“ erwiderte ein Anderer, pfiffig in seinen Wein hineinsehend.

„Wohl, wenn mer alles sag'n dürft!“ meinte ein Dritter.

„Nu, uns geht's nix an, was kümmern wir uns!“

Es wurde viel Brantwein getrunken und darüber allerlei gesprochen, vom Viehhändler und von dem neuen Wein, von Weizen und Schweinezucht. Zuletzt mengte sich ein zugerüsteter Handwerksbursch in das Gespräch; es kam zu groben Worten und endlich zu einer fürchterlichen Prügelei, wobei alle Geziere des Zimmers zertrümmert wurden. Damit endete der Seelen-Nachttag und das Andenken an die beiden Verunglückten.

Im nächsten Jahre heirathete Kessel einen wohlhabenden Bauern. Sie ist eine vortreffliche Mutter, wäscht und kämmt ihre Kinder, spinnt gute Leinwand und hat jetzt einen Bienenstand, wie kein zweiter im Thal zu sehen ist. Am Allerheiligentag besuchte sie Peters Grab, und als einmal ein „Tauselmaler“, (so nennt man die Maler von Heiligenbildern, Unglückstafeln, Armen-Seelendarstellungen u. dgl.) in die Gegend kam, ließ sie sich fünf Gulden nicht reuen, welche ein „Martel“ kostete. Es wurde an der Stelle aufgerichtet, wo man den grauen Peter von Sand überdeckt auffand. Auf ihm ist zu sehen, wie er, mit dem Kopfe voran, von einem hohen Felsen herabfällt.

Links am Himmel schwebt ein Brustbild des heiligen Joseph mit schwarzem Bart, rechts das Jesuskind und oben sitzt Maria mit einer goldenen Krone. Unten aber steht der graue Peter in den Flammen und hält bittend die Hände in die Höhe, von denen lange Fesseln in das Feuer zurückfallen.

Frankfurter Cours

vom 15. November 1867.

Pistolen 9 fl. 48 — fr.
Preuss. Friedrichsd. 9 fl. 58—59 fr.
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 53 fr.
Dufaten 5 fl. 37—39 fr.
20 Freestücke 9 fl. 30—31 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53—57 fr.
Russ. Imperiales 9 fl. 49 fr.
Pr. Cassenscheine 1 fl. 44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$ fr.

Fruchtpreise.

Winnenden am 14. November 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	8	30	—	—
Dinkel	5	56	5	51	5	45
Haber	4	30	4	26	4	22
Wajzen 1 Eimer	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	1	48	—	—
Roggen	2	36	2	30	—	—
Ackerbohnen	2	36	2	30	—	—
Welschhorn	2	—	1	48	1	36
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	30	—	—	—	—
Linjen	2	—	—	—	—	—

Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer betreffend.

Die Oberamtsliste (S. 6. der Verordnung vom 17. Februar 1858. Reg. Bl. S. 18.) ist 14 Tage lang von heute an auf dem Rathhaus der Oberamtsstadt öffentlich aufgelegt und werden die Gewerbetreibenden des Bezirks aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen ihre Uebergabe in der Liste innerhalb dieser Frist dem Oberamt zu übergeben. Schorndorf den 18. Nov. 1867.

K. Oberamt. Jais.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mauer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 92.

Samstag den 23. November

1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im letzten Amtsblatte werden hier die Namen derjenigen Mitglieder des Standes der Kaufleute, der Fabrikanten und der Handwerker veröffentlicht, welche als Wähler für die Wahl der Mitglieder der Gewerbe- und Handelskammer vorgeschlagen worden sind, als:

- 1) Arnold, Louis, Kaufmann in Schorndorf,
- 2) Bacher, Tuchmacher in Schorndorf,
- 3) Barch, Firma: Barch und Heß, Sägmühle-Besitzer in Schorndorf,
- 4) Bloß, Instrumentenmacher in Schorndorf,
- 5) Breuninger, Christian, Rothgerber in Schorndorf,
- 6) Buhl, C. Hermann, Kaufmann in Beutelsbach,
- 7) Burk, Adolph, Tabakfabrikant in Schorndorf,
- 8) Frank, Gustav, Bierbrauer in Engelberg, Gemeinde Winterbach,
- 9) Friß, David, Färber in Heßlach,
- 10) Gabler, Ferdinand, Fingerringfabrikant in Schorndorf,
- 11) Kast, David, Kaufmann in Winterbach,
- 12) Krämer, J., Kunstmüller in Schorndorf,
- 13) Palm, Heinrich, sen., Apotheker in Schorndorf,
- 14) Stähle, Albert, Nähmaschinenfabrikant in Schorndorf,
- 15) Veil, Jakob Friedrich, Kaufmann in Schorndorf,
- 16) Widmann, A. F., Kaufmann in Schorndorf,
- 17) Winter, Ernst, Weißgerber in Schorndorf,
- 18) Ziegler, Johs., Kupferschmied in Schorndorf.

Schorndorf, den 21. November 1867.

Königl. Oberamt. Jais.

Schorndorf. Kraftlos-Erklärung von Pfandscheinen.

Die von Christian Kurz von Balmannswiller dem alt Friedrich Friß, Nagelschmied von Eberbach für ein Anlehen von 50 fl. unterm 27. Juli 1858 und für ein weiteres von 75 fl. unterm 4. Februar 1862 ausgestellten Pfandscheine, Unterpfandsbuch Band XII. Blatt 157 und 160, werden vermist, weshalb auf den Antrag der Betheiligten an den oder die etwaigen Besitzer dieser Pfandscheine die Aufforderung ergeht, ihre rechtliche Ansprüche an solche unter Vorlegung derselben

in allen 45 Tagen bei der unterzeichneten Stelle darzutun, widrigenfalls ihre Kraftlos-Erklärung und Löschung eintreten würde. Den 18. November 1867.

K. Oberamts-Gericht. Bellnagel.

Schorndorf.

Von Seiten der Stadtpflege werden am 25. November 1867 eine große Zahl städtischer Grundstücke, bei welchen der Pacht auf Martini d. J. abgelassen ist, wiederum auf weitere 6 Jahre verpachtet; bestehend aus 2 Walltheilen hinter Georg Weidner, Bauers Haus, mehrere Remiserplätze, wovon 4 Stück bei der mittleren Remsbrücke, welche noch nie auf längere Zeit verpachtet gewesen, einige Schorländer, 4 gewesene Allmandstücke im Todengraben, Allmandstücke I. und II. Classe, ca. $\frac{1}{3}$ Morgen Acker (sog. Lehngrubenacker) und 1 Baumgut im Pfaffenbrunn; und ferner die Waschküche und der Waschtrockenplatz beim ehemaligen obern Thor, wozu die Pachtlichhaber Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus eingeladen werden. Stadtpflege.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pösch im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nächte auf dem Rathhaus verkauft.

Schorndorf.

Erektions-Verkauf.

Am Dienstag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr wird bei der mitleren Kelter eine 3jährige gestrohmte Erstlingskalbel gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Erektionsamt. Kehler.

Höflins warth.

Die Gemeindepflege hat gegen zweifache Versicherung 600 fl. sogleich auszuleihen.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Einladung.

Wie schon seit 2 Jahren, so soll auch diesen Winter über jungen Leuten jedes Standes und Berufes, insbesondere Handwerksgehilfen und Lehrlingen, Gelegenheit geboten werden, die Sonntagsabende auf würdige und zugleich angenehme und nützliche Weise mit Lesen und Schreiben, manchmal auch mit Anhören eines passenden Vortrags zuzubringen. Das Lokal ist wieder in der Weegmann'schen Schule (bei der Kirche), die Zeit von morgen an jeden Sonntag Abend von 4—6 Uhr.

Zu fleißigem und regelmäßigem Besuch laden hiemit ein und sind auch zur Empfangnahme von Beiträgen an Geld, passenden Büchern u. s. w. bereit.

- Chr. Breuninger.
- Carl Arnold.
- Ernst Kraiß.
- Christian Weitbrecht.
- Johann Veil.
- Gottlob J. Veil.
- Vikar Leopold.
- Rösler, Coll.